

Hinweise für die Manuskriptgestaltung

Wir wissen jede Artikeleinreichung zu schätzen und freuen uns, Sie als neuen Autoren/Autorin begrüßen zu dürfen. Beachten Sie bitte, dass zur Wahrung unseres Niveaus einige Erfordernisse an Ihren Artikel bestehen.

Konzeption

Die Zeitschrift für Spiritualität und Transzendente Psychologie (ZSTP) wurde mit dem Ziel gegründet, Themen zu reflektieren, die im Zusammenhang mit Spiritualität als der inneren Dimension religiöser Traditionen stehen. ZSTP beschäftigt sich mit Fragen bezüglich des Verhältnisses der einzelnen spirituellen Traditionen zueinander und zu den Wissenschaften und Kulturen des gesamten Globus; mit Fragen bezüglich des Verhältnisses dieser spirituellen Traditionen zum einzelnen Menschen und seiner individuellen spirituellen Erfahrung; mit Fragen bezüglich der Bedeutung der transzendenten Erfahrungsdimension für den heutigen Menschen und des Nachweises dieser Bedeutung; sowie mit allen mit der Geschichte und Gegenwart der Spiritualität verknüpften Fragen von intellektuellem und praktischem Interesse. Die hier erscheinenden Beiträge sollen sich von üblichen Publikationen auf dem akademischen Terrain durch das Bekenntnis zum Transzendenzaxiom unterscheiden, worunter wir verstehen, dass die hier publizierenden Autorinnen und Autoren sich der Anerkennung der Existenz und Relevanz der Transzendenzdimension verpflichtet fühlen. Dabei achten die Herausgeber der Zeitschrift auf die Ausgewogenheit der Beiträge in Hinsicht auf verschiedene spirituelle Traditionen und Herangehensweisen und appellieren an die Autoren, ebenfalls Respekt gegenüber anderen Ansätzen zu wahren.

Rubrizierung von Artikeln

Beiträge sollten in eine der folgenden Kategorien eingeordnet werden können:

1. Wissenschaft & Essay

Artikel in dieser Rubrik sollten sich methodisch und stilistisch an typischen wissenschaftlichen Standards der Gesellschafts- oder Geisteswissenschaften orientieren. Essay-Beiträge zeichnen sich gegenüber wissenschaftlichen Beiträgen zwar durch eine weniger formalisierte Methodik, Sprache und innere Struktur aus, dienen aber ebenfalls dem Erkenntnisfortschritt und nicht der Darstellung einer Meinung.

2. Meditationes

Meditatio bedeutet im Lateinischen Nachdenken. Unter der Rubrik Meditationes fassen wir Essays ohne den Anspruch auf Methodik und Wissenschaftlichkeit.

3. Der Spirituality Check

Die Beiträge in dieser Kategorie sollen wie ein Enzyklopädie-Eintrag einen religiösen/spirituellen Begriff aus seriöser Perspektive erklären (siehe ausführliche Hinweise unten).

4. Der Praxistest

Der Praxistest soll aus subjektiver Perspektive eine Art „Verbrauchertest für spirituelle Angebote“ darstellen (siehe ausführliche Hinweise unten).

5. Kommentar und Rezension

Kommentare zu Artikeln anderer Autor(inn)en, zu geistigen Strömung oder aktuellen Ereignissen und Rezensionen von Büchern und anderen Medien.

6. Report und Information

Aktuelle Forschungsergebnisse, Berichte über jüngst stattgefunden Kongresse und Veranstaltungen und andere relevante Ereignisse in kurzer und knapper Form sowie Ankündigungen künftiger Veranstaltungen und Forschungsanliegen.

7. Hágia Empeiría

Subjektive und persönlich gehaltene Berichte eigener spiritueller Erfahrungen.

WICHTIG: Verwertungs- und Veröffentlichungsrechte

Einreichungen können nur akzeptiert werden, wenn es sich um Originalia handelt, die nicht andernorts veröffentlicht worden sind oder gleichzeitig veröffentlicht werden. Mit der Veröffentlichung in ZSTP gehen alle **Verwertungsrechte**, auch das Recht des Abdrucks in anderer Form und in anderen Medien an den Herausgeber über. Der Autor erklärt sich mit Einreichung mit diesen Bedingungen einverstanden. Die Veröffentlichung des Textes in jedweder Form bedarf während eines Zeitraums von 3 Jahren der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Bitte beachten Sie, dass es dem Autor obliegt, eine eventuell erforderliche Erlaubnis für die ausführliche Wiedergabe von Text, von Tabellen, Abbildungen oder anderem **urheberrechtlich geschütztem Material** aus anderen Werken vor der Veröffentlichung beim Rechteinhaber einzuholen. Ebenfalls trägt der Autor allein die Verantwortung für eventuelle Verletzung von Persönlichkeitsrechten und anderen rechtlich relevanten Inhalten.

Formatierung und Gestaltung

Zur Vermeidung von Zeitverlust und unnötigen Kosten bitten wir darum, bei der Erstellung von Manuskripten für unsere Zeitschrift die folgenden Gestaltungshinweise zu beachten:

1. **Dateiformat:** Bitte reichen Sie Ihren Text nur in elektronischer Form und in einem Dateiformat ein, das mit Textverarbeitungsprogrammen bearbeitbar ist, d. h. WORD (.doc/.docx); OpenOffice und Vergleichbare (.odt) und RICH TEXT (.rtf); .pdf wird nicht akzeptiert!
2. **Grundsätzliches zur Formatierung:** Trennen Sie Absätze immer durch Zwischenzeilen (Enter-taste) und rücken Sie die erste Zeile nicht ein! Fügen Sie keine manuellen Silbentrennzeichen und auch sonst keine manuellen Formatierungen (durch Tabulatoren, mehrere Leerzeichen, manueller Gesperrdruck durch Abstände zwischen Buchstaben, bedingter Silbentrennstrich, manuell eingefügte Aufzählungszeichen etc.) außer den hier genannten ein. *Verwenden Sie stattdessen automatische Formatierungshilfen* (z. B. für Aufzählungen, Nummerierungen etc.)!
3. **Umfang:** Das Manuskript sollte für die Rubrik 1 (Wissenschaft) insgesamt (incl. Literaturangaben und Leerzeichen) maximal *55.000 Zeichen* umfassen (12-14 Din-A4-Seiten); für Rubrik 2 (Meditationes) *30.000 Zeichen (7-8 Seiten)*; für Rubrik 3 (Spirituality Check) und Rubrik 4 (Praxistest) *25.000 Zeichen (ca. 6 Seiten)*; für Rubrik 5 (Kommentar und Rezension) *15.000 Zeichen (3-4 Seiten)*; für Rubrik 6 (Information und Report) *5.000 Zeichen (ca. 1,5 Seiten)*.
4. **Hervorhebungen:**
 - a) *Kapitelüberschriften* sollen durch Fettdruck oder das automatische Überschriftenformat 4 und *Zwischenüberschriften* durch Kursivdruck oder das Format „Überschrift 5“ kenntlich gemacht werden. Die Verwendung von Überschriften/Zwischenüberschriften wird für eine bessere Lesbarkeit empfohlen.
 - b) *Hervorhebungen* innerhalb des normalen Textes werden durch *Kursivdruck* vorgenommen, *nicht* durch Unterstreichung, Kapitälchen oder gesperrten Druck.
 - c) Im Text erwähnte *Autorennamen* sind in normaler Grundschrift zu schreiben.
5. **Zitate:** Es werden die normalen *Anführungszeichen* („“; keine französischen Anführungszeichen: »«) verwendet. Einfache Anführungszeichen ('...') stehen nur innerhalb eines Zitats. Für die *Zitierweise* werden Sie gebeten, im Sinne einer einheitlichen Schreibweise die APA-Zitation mit der Angabe im laufenden Text – z. B. (Meier 2004, 10) – zu verwenden. Manuskripte, die in der geisteswissenschaftlichen Zitierweise (Fußnotenangaben) verfasst sind, können ebenfalls angenommen werden, wenn diese Zitierweise entsprechend den üblichen Zitierrichtlinien und durchgängig korrekt erfolgt.
6. **Literaturverzeichnis:** Dem Beitrag ist in jedem Fall ein Literaturverzeichnis anzuhängen. Dieses sollte in der folgenden Weise einheitlich gestaltet sein (die Gestaltung nach der in den Geisteswissenschaften üblichen Referenzierung ist ausnahmsweise ebenfalls zulässig, wenn diese im übrigen Artikel verwendet wurde und durchgängig korrekt angewandt wird):

- a) *Monographien:*
Churchwell, Charles; Monroe, William & McBright, Henry (1980): *Finding a Citation Existing*. Chicago: American Psychological Association.
- b) *Sammelbände:*
McDonalds, Arnold (1993): Practical methods for the apprehension and sustained containment of supernatural entities. In George L. Yeager (Ed.): *Paranormal and occult studies: Case studies in application*, 42-64. London: Other World Books.
- c) *Zeitschriftenartikel:*
Ellis, Albert (1980): Psychotherapy and atheistic values: A response to A. E. Bergin's 'Psychotherapy and religious values'. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 48 (3), 635-639.
7. **Anmerkungen/Fußnoten:** Anmerkungen sind sparsam zu verwenden. Als Fußnotenzeichen sind hochgestellte Ziffern zu verwenden. Bitte verwenden Sie dabei ein elektronisches Referenzierungssystem (z. B. Einfügen von Fußnoten mit WORD)!
8. **Graphiken:** Bitte verwenden Sie graphische Elemente sparsam! Abbildungen, Graphiken und Tabellen sind in den Text einzubetten und mit Legende zu versehen (durchgehend nummeriert, z. B. „Abb. 1“; „Tab. 3“). Alle Abbildungen und Graphiken (auch komplexe Textfeld-Elemente, Diagramme etc.) müssen zudem als Bilddatei separat abgespeichert und als eigene Datei eingesandt werden. Beachten Sie die Urheberrechte!
9. **Zusammenfassung und Schlagworte:** Für Artikel in Rubrik 1 stellen Sie Ihrem deutschsprachigen Manuskript, bitte, den Titel auch in englischer Sprache sowie eine Zusammenfassung (max. 20 Zeilen á 60 Anschläge) in deutscher und englischer Sprache voran. Außerdem bitten wir um 5-7 Schlüsselworte, ebenfalls in deutscher und englischer Sprache (Keywords).
10. **Autorenprofil:** Zusätzlich bitten wir Sie, für unsere Autorenhinweise etwas zu Ihrer Person mitzuteilen, z. B. Vorname, Name, ggf. akad. Grad, Berufsbezeichnung, wo und in welcher Funktion tätig, Angabe von max. drei Arbeitsschwerpunkten, Anschrift (entweder Postanschrift und Email oder nur Email).
11. **Einreichung:** Das Manuskript bitte per Email an → redaktion@zeitschrift-fuer-spiritualitaet.de schicken. *Der Dateiname sollte den Nachnamen des Verfassers enthalten.* Auf Einreichungen in Papierform bitten wir zu verzichten.

Alle Manuskripte werden vom Herausgeber oder einem Beirat (einer Beirätin) geprüft. Wir bemühen uns, auf Ihre Einsendung so bald wie möglich zu antworten, zuweilen müssen wir Sie jedoch um etwas Geduld bitten.

Wie allgemein bei akademischen Journalen üblich, werden für unverlangt eingesandte Beiträge keine Autorenhonorare bezahlt. Jedoch werden Autoren, die dies ausdrücklich wünschen, an den Gewinnen beteiligt, die durch den Verkauf der Printausgaben und ggf. von Online-Zugängen für Artikel nach der ersten Ausgabe entstehen. Die Höhe der Beteiligung entspricht dem jeweiligen Anteil am Nettogewinn. Die Abrechnung erfolgt in diesem Fall einmal jährlich.

Hinweise für Autoren der Artikelreihe „Der Spirituality Check“ für ZSTP

Format: In Länge und Art eines Lexikonartikels mit Diskussionsteil

Bitte nutzen Sie diesen stets vorangestellten **Einleitungsabschnitt** zur Orientierung:

*In einer Gesellschaft, in der die religiöse Praxis nicht mehr von großen kirchlichen Institutionen kontrolliert wird, die mit weltlicher Macht ausgestattet sind, um dem „Laien“ religiöse Inhalte verbindlich vorzuschreiben, kann die Vielfalt zum Problem werden. Wer kein Experte ist, braucht oft kompetente Führer, um seriöse Angebote von Irreführungen unterscheiden zu können. Eine objektive Beurteilung dessen, was seriöse Spiritualität sein kann und was nicht, ist schwer zu finden, weil die meisten Experten selbst eine bestimmte weltanschauliche Position vertreten. Mit der Reihe **Spirituality Check** wollen wir aus der Perspektive einer transzendentalen Religionswissenschaft beleuchten, was seriöse von unseriösen Verwendungen spiritueller Begrifflichkeiten unterscheidet. Dabei wird jeweils ein Begriff in seiner Etymologie, seiner theoretischen Heimat, seiner praktischen Anwendung, seinem heutigen Vorkommen vorgestellt und im Hinblick auf seine seriösen Verwendungsmöglichkeiten diskutiert.*

Themen:

Bei den Themen sollte es sich um bekannte oder auch weniger bekannte Begriffe aus dem spirituellen, religiösen oder esoterischen Kontext handeln.

Bitte achten Sie darauf, dass im Diskussionsteil die Frage berührt wird: Wie unterscheide ich seriöse von unseriösen Anbietern?

Wenn Sie Änderungsvorschläge an der Gestaltung der Artikelreihe haben oder einen ausführlicheren Beitrag zu einem der für diese Reihe relevanten Begriffe schreiben möchten, kontaktieren Sie bitte die Redaktion: redaktion@zeitschrift-fuer-spiritualitaet.de.

Reihe „Der Praxistest“: Hinweise für Autoren

Der Artikel wird standardmäßig von diesem Text eingeleitet:

Die biblische Aussage „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Mt. 7, 16) wollen wir wörtlich nehmen. Was sind die Früchte, die spirituelle Lehrer und Gemeinschaften unserer Zeit wirklich hervorbringen? Ein „Warentest für spirituelle Institutionen“ muss anderen als rein weltlichen Kriterien genügen; er muss die Möglichkeit spiritueller Erfahrung und echter persönlicher Transformationserlebnisse in allen spirituellen Traditionen einbeziehen. Aber er muss gleichwohl kritisch dazu in der Lage sein, weniger zielführende von spirituell hilfreichen Angeboten zu trennen. Solange wissenschaftliche Kriterien hierfür kaum existieren, müssen die Erfahrungsberichte einzelner herangezogen und veröffentlicht werden. In der Reihe „Der Praxistest“ stellt eine Autorin oder ein Autor ihre/seine Erfahrungen mit einer spirituellen Institution in kritischer (Selbst-)Reflexion dar. Der Bericht gibt die subjektive Erfahrung des Autors (der Autorin) wieder und ist nicht als objektives Verdikt zu verstehen. Die Autorin (der Autor) ist für ihre/seine Meinungsäußerung selbst verantwortlich.

Wir empfehlen dementsprechend, dass Sie alle Werturteile in subjektive Formulierungen kleiden: „Ich nahm wahr; ich hatte den Eindruck; für mich als Beobachterin stellte es sich so dar etc.“. Aus rechtlichen Gründen müssen als diffamierend und beleidigend interpretierbare Äußerungen unterbleiben! Bitte vermeiden Sie auch sehr plakative Werturteile wie: „Es handelt sich um eine gefährliche Sekte!“ oder „Dieser Lehrer ist ein wahrer Heiliger!“. Bitte bemühen Sie sich um größtmögliche Genauigkeit, Unvoreingenommenheit und Objektivität der Darstellung. Seien Sie auch kritisch gegenüber Ihrer eigenen Perspektive.

Der Artikel sollte kurz gehalten sein (siehe oben).

Es empfiehlt sich, folgende Punkte in dem Artikel abzuarbeiten:

- Angaben zur Institution (Bezeichnung, wo, gehört zu welcher Organisation?)
- Eigene Beziehung zur Institution (zum ersten Mal, schon öfters dort gewesen)
- Erster Eindruck, Schilderung der Situation. Was fand dort statt?
- Beurteilung der spirituellen Seriosität anhand frei gewählter, persönlicher, aber gut *begründeter und intersubjektiv nachvollziehbarer* Kriterien